

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 74 (1994)  
**Heft:** 7-8

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EDITORIAL

Robert Nef  
Europäisches Deutschland ..... 1

## POSITIONEN

Ulrich Pfister  
Spiel mit dem Feuer ..... 3

Willy Linder  
Marktmiete – ein heisses Eisen ..... 4

Frank A. Seethaler  
Landesverteidigung und Finanzen ..... 6

## IM BLICKFELD

Gert Hensel  
Ideen zur Zukunft der Uno ..... 9

## DOSSIER

**Deutschland. Mythen und Realitäten**

Antonia Grunenberg  
Deutschland und die Mythen des «Anti» .... 13

Rüdiger Görner  
Kulturnation? ..... 19

Christian Graf von Krockow  
Deutschland und seine europäische  
Zentrallage ..... 25

Hans Rychener  
Was wird aus Königsberg / Kaliningrad? .... 28

**20. Juli 1944**

Ulrich Schlie  
Das Erbe des 20. Juli ..... 33

Arthur Haefliger  
Kleine Begegnung mit einem grossen Mann 37

Michael Wirth  
Überwindung von Geschichtsbildern ..... 40

Rüdiger Görner  
Politik des Schweigens ..... 45

Ulrich Schlie  
Ernst von Weizsäcker im Zweiten Weltkrieg 48

## ESSAY

Armin Baumgartner  
Was ist die Zeit? ..... 55

## KULTUR

Anton Krättli  
Verschiedenerlei Deutschstunden ..... 61

Urs Bitterli  
«Herz, Geist und Hand» ..... 65

Elise Guignard  
Distanz und Differenz ..... 69

## POLITISCHE LITERATUR

Daniel Brühlmeier  
Berufenes Reden über Wissenschaft  
und Politik. Zu Vorträgen Max Webers .... 71

Ralf Altenhof  
Die deutsche Wiedervereinigung –  
Ein Ringen um annehmbare Lösungen ..... 74

SPLITTER ..... 5, 8, 36, 59  
IMPRESSUM, VORSCHAU ..... 76

**Europäisches Deutschland**

*Von Max Kohnstamm, dem achtzigjährigen Vorkämpfer und Vordenker für die europäische Einigung, stammt der scharfsinnige Hinweis, dass die Alternative zu einem europäischen Deutschland kein deutsches Europa sei, sondern ein Europa gegen Deutschland. Er erinnert damit 50 Jahre nach dem D-Day an eine historische Situation und macht auf gegenwärtige Ängste aufmerksam, die im Zusammenhang mit dem EU-Vorsitz da und dort aufkeimen.*

*Das vereinigte Deutschland hat nach 1989 seine historische Stellung der Mitte wieder erlangt und macht einmal mehr die Erfahrung, dass in der Mitte oft nicht die Wahrheit zwischen Widersprüchen liegt und auch nicht die Lösung, sondern das Problem. «It is hard to stand firm in the middle», schrieb Ezra Pound aufgrund schmerzlicher eigener Erfahrungen in seinen «Cantos».*

*Es ist kein Zufall, wenn immer wieder von der deutschen Zerrissenheit die Rede ist, vom deutschen Dilemma zwischen seiner Bindung an den Westen und seinem Drang nach Osten. Eine ausgewogene Kombination dieser beiden traditionellen Strebungen ist für Europa sicher eine zukunftsträchtige Option, jedenfalls zukunftsträchtiger als der zwar in Deutschland entstandene, aber dort auch weitgehend überwundene Mythos von der «Festung Europa». Die Abschirmung durch Wälle und Mauern führt schliesslich nur zur Verstärkung von Hochmut und Angst. Deutschland baut heute Brücken statt Mauern und hat damit die Zeichen der Zeit erkannt. In ganz Europa muss der gefährliche Mythos des Nationalismus, die prinzipielle Abwehr alles Fremden und die blinde Überhöhung alles Eigenen überwunden werden, ohne dass die herkömmlichen Nationalstaaten, die sich im friedlichen Wettbewerb messen, «wegharmonisiert» werden. Europa kann aus den deutschen Erfahrungen im Umgang mit Zerrissenheiten und Zwiespälten wichtige Lehren ziehen. Gestützt auf die beiden ideellen Pfeiler «Offenheit» und «Vielfalt» kann es zur tragfähigen Brücke werden zwischen Ost und West, Süd und Nord: ein Brückenkopf der Freiheit – auch im globalen Umfeld.*

ROBERT NEF